

## DENKMALPFLEGE 1979 UND 1980

Ach a. d. Salzach, Ortsbildpflege: 1979 Vorbereitungsarbeiten für die im kommenden Berichtsjahr anlaufende Fassadenaktion. Bei der 1. Bauphase 1980 konnten 4 Häuser berücksichtigt werden.

Adlwang, Pfarr- und Wallfahrtskirche: Bauliche Instandsetzung des Turmes (Nachtrag).

Almegg, Schloß: Weiterführung der etappenweisen Sanierung der Mauern und der Dachzone des Haupthauses im Rahmen einer vom Eigentümer angestrebten Revitalisierung der gesamten Anlage.<sup>1)</sup>

Altenhof i. M., Schloß: Zwei barocke Ölgemälde auf Leinwand, darstellend Heinrich Freiherr von Salburg und Gemahlin: Schließen von Rissen und Löchern, Doublieren auf neue Leinwand und Aufspannen der Bilder auf neue Spannrahmen; Festigung der losen Farbschichten und Retouchieren (Restaurator R. Alber).

Altmünster a. Tr., Pfarrkirche: In der Allerheiligenkapelle ist der 1518 datierte spätgotische Altar nach einer statischen Überprüfung technologisch untersucht worden. Historisch ist bekannt, daß er in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch den Bildhauer Unterberger renoviert bzw. frisch gestrichen und vergoldet wurde.<sup>2)</sup> Die technologische Untersuchung ergab, daß er in seinen wesentlichen Teilen nicht aus Steinguß, sondern aus feinkörnigem Sandstein besteht, die beiden unteren vorderen Säulen sind in ihrem Mittelteil aus Holz geschnitzt. Die steinernen Teile haben unter der Ölfassung des 19. Jahrhunderts noch Reste einer lebhaften Polychromie und Ölvergoldung.

Angesichts der unsicheren Erhaltung der ursprünglichen Fassung und Oberfläche und der nicht unmittelbar gebotenen Notwendigkeit einer Freilegung und Rückführung auf den Erstzustand haben sich die Werkstätten und der Landeskonservator für die Konservierung und Reinigung des überlieferten Zustandes entschieden (akad. Bildhauer und Restauratoren E. u. H. Werner).

Antlangkirchen, Filialkirche: Instandsetzung des Orgelpositivs aus dem 18. Jahrhundert sowie Restaurierung des Orgelgehäuses unter Mitwirkung des Orgelexperten des Bundesdenkmalamtes.

Aschach/D., Kurzwernhartplatz 8: Fassadeninstandsetzung und Stuckrestaurierung.

Attersee: Prähistorische Pfahlbauten: Weiterführung der Dokumentation durch die Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes.

Aurolzmünster, Marktbrunnen: Instandsetzung des um 1700 datierbaren Bestandes.

Außernstein, Schloß: Ausbesserungsarbeiten am Altbestand.

Bad Hall, Margaretenkapelle: Instandsetzungsarbeiten am Äußeren.

Bad Ischl, Götzstraße 2, Plasmühle: Instandsetzung des Stiegenhauses mit Kappengewölbe.

Bad Ischl, Kaiservilla, sog. Verlobungspavillon: Instandsetzungsarbeiten an dem schmiedeeisernen Bestand.

Bad Kreuzen, Burgruine: Weiterführung der baulichen Sicherungsarbeiten mit der Sanierung der Nordseite des Torturmes.

Bad Zell, Aich 31 „Unterpichler“: Wiederherstellung des ursprünglichen Strohdaches im Zuge der baulichen Instandsetzung.

Baumgartenberg, Pfarrkirche: Putzinstandsetzung und Färbelung der Presbyteriumsfassade sowie Maßnahmen zur Mauerentfeuchtung (Herstellung eines Traufpflasters).

Bogenhofen, Fialikirche: Weiterführung und Abschluß der Außeninstandsetzung.

Braunau a. I., Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 9. und 10. Bauphase in den Berichtsjahren 1979 und 1980 enthielt 31 Objekte: Es konnten einzelne Häuser am Stadtplatz, in der Salzburger Vorstadt, Lerchenfelder-, Färber-, Johann-Fischer-, H. Steiningergasse, Linzer Straße und Schleifmühlgasse berücksichtigt werden.

Braunau a. I., Stadtmauer: Instandsetzungsarbeiten.

Braunau a. I., Stadtpfarrkirche: Im Zusammenhang mit der Zürn-Ausstellung (1979) Weiterführung und Abschluß der Arbeiten der Werkstätte des Bundesdenkmalamtes: ehem. Hochaltar: Madonna mit Kind auf Wolkengruppe und zwei lebensgroße Engel; dabei wurde, nachdem festgestellt worden war, daß die Inkarnate dieser Figuren unter einer gegilbten Schellackschicht nicht mehr vorhanden sind, eine Neufassung durchgeführt (akad. Restauratoren E. Moser-Seiberl und U. Mair). Katharinenaltar: Abnahme entstehender Übermalungen der Farbteile und Freilegung der Originalfassung an der Figur des hl. Florian und der beiden Begleitfiguren (akad. Restauratoren W. Darnhofer, F. Höring, U. Mair).<sup>3)</sup>

Braunau a. I., Theatergasse 7, ehem. Kapuzinerkirche: Abschluß der Adaptierungsarbeiten für ein kulturelles Zentrum im Zusammenhang mit dem Innviertler Jubiläumsjahr: 1979 für die Jubiläumsausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn 1585—1724“ verwendet.

Braunau a. I., Theatergasse 8, ehem. kurfürstl. Stadl: Das von der Stadtgemeinde Braunau erworbene Bauwerk soll als Musikschule adaptiert werden. Die Vorarbeiten für die bauliche Sanierung sind angelaufen: Verschleißung des Mauerwerks und Sicherung der Dachzone im Rahmen der geplanten Dachstuhlinstandsetzung und Neueindeckung in Wiener-Taschen-Ziegeln.

Brunnenthal, Pfarrkirche: Weiterführung der Innenrestaurierung mit der teilweise recht stark vom Holzwurm befallenen, qualitätvollen barocken Ausstattung:

Hochaltar: letzter farbiger Bestand braunrote Marmorierung, vermutlich von der Restaurierung vom Ende des 19. Jahrhunderts herrührend. Darunter aber Schwarz-Gold-Akkord, unter welchem sich keine „Braunierung“ im Sinne des Wunsches des Auftraggebers von 1668<sup>4)</sup> auffinden ließ. Dieser wurde vom Schreiner offenbar mißachtet und der Altar schwarz gebeizt.<sup>5)</sup> Die Restaurierung von 1980 ging dann auf den Schwarz-Gold-Akkord zurück.

Seitenaltäre, Kanzel, Orgelempore und Orgel: ebenso Schwarz-Gold-Akkord. Gitter: Letzter Anstrich braun, ebenfalls aus der Zeit von 1899. Darunter befand

sich als erste Fassung Grün, auf der Rückseite dunkles Rot. Auf diese Farben ist zurückgegangen worden. Die Ölvergoldungen auf dem Metall und bei den hölzernen Aufsatzfiguren sind verblieben; verschiedene Zierate blau. An den Dekorationen und Figuren bloß Reinigung. Restauratoren: S. Zima (Fassung), S. Meierhofer (Holz), A. Meierhofer (Bilder).

Buchberg, Filialkirche: Weiterführung und Abschluß der Sanierung der Dachzone.

Christkindl, Pfarrhof: Instandsetzung der Fassaden und der barocken Stuckdecken im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß.

Diersbach, Mitterndorf Nr. 8, Hammerschmiede: Neueindeckung des Daches und des Glockenturmes.

Eferding, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 2. und 3. Phase in den Berichtsjahren 1979 und 1980 enthielt 18 Objekte: Es konnten einzelne Häuser am Stadtplatz, in der Schmied-, Schaumburger-, Starhemberg- und Ledererstraße berücksichtigt werden.

Engelszell, Stift: Konservierung der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Ausmalung der Wände, Rippen und Gewölbe im Kapitelhaus. Bei der Aktion konnten durch Freilegung über den bisher bekannten Bestand<sup>6)</sup> hinaus, vor allem im Bereich der Gewölbe bisher unbekannt Teile der originalen Farbfassung einschließlich der Rippen- und Schlußsteinpolychromie gewonnen werden.<sup>7)</sup>

Enns, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Bei der 5. und 6. Etappe in den Jahren 1979 und 1980 wurden insgesamt 18 Hausfassaden, und zwar am Hauptplatz, in der Bräuer- und Fürstengasse, Linzer-, Mauthausner-, Dr.-Renner- und Wiener Straße berücksichtigt.

Enns: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung und Wiederapplikation der zusammengestellten Reste des spätantiken Freskos (Werkstätten und Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes). Präsentation durch den Museumsverein „Lauriacum“ am 11. 6. 1980 in Gegenwart der Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung. Restauratorin: Louissette Kottulinsky mit Team.<sup>8)</sup>

Enns, Bräuergasse 17, sogen. Bäckerturm: Neueindeckung des Vordaches.

Enns, Hauptplatz 12: Instandsetzungsarbeiten an den Konsolen der Kraganker und weiterer Steinteile.

Enns, Hauptplatz 19, Stadtmuseum „Lauriacum“: Neugestaltung der Eingangstore. Neuaufrstellung der prähistorischen Sammlung sowie Restaurierung von Exponaten.

Enns-Lorch, Karner: Restaurierung der hölzernen spätbarocken Kreuzigungsgruppe, bestehend aus sechs Figuren: Vergasung, Freilegen der originalen Fassungsrreste und Ergänzung der Fehlstellen im Holz sowie in der Fassung. Restaurator: L. Raffetseder.

Enns, Mauthausner Straße 11, Frauenturm: Nach Abschluß der Reinigung und Konservierung der Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert Zugänglichmachung des Raumes durch die Stadtgemeinde Enns als Eigentümer und Präsentation des Bestandes vor der Öffentlichkeit am 28. Mai 1980.<sup>9)</sup>

Enns, Steyrer Straße 2 – Kasernenstraße 7, ehem. Kavalleriekaserne: Beginn der baulichen Instandsetzung im Bereich der Reithalle und der anschließenden Stalltrakte.

Enns, Wiener Straße 4, Franziskanerkloster: Freilegung und Restaurierung barocker Wappengemälde früherer Dechanten von Enns. Restaurator akad. Maler H. Rogenhofer.

Erb, Schloßkapelle: Freilegung und Instandsetzung barocker Stuckzierate.

Fallsbach, Filialkirche: Restaurierung der neugotischen Raumausmalung und Ausstattung inklusive der um 1800 entstandenen und 1890 umgebauten Orgel.

Feldegg, Schloß: Fassadeninstandsetzung.

Feyregg, Schloß: Bauliche Sicherungsmaßnahmen und Reparaturen.

Fischlham, Pfarrkirche: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung der 12 barocken Apostelbilder: Entfernung von Übermalungen, Freilegung und Retouchierung des Originalbestandes der Ölgemälde auf Leinwand. Restaurator R. Alber.

Forstern Nr. 1, Schloß: Außeninstandsetzung: Dachstuhlreparatur, Dachlattung und Ziegeleindeckung.

Frankenmarkt, Hauptstraße 80/82, Gasthof „Alte Post“: Außeninstandsetzungsarbeiten. Freilegung einer 1690 datierten Holzbalkendecke im Hause Nr. 82.

Freilichtmuseen in Oberösterreich: Bauliche Instandsetzungsarbeiten an den Freilichtmuseen „Sumerauerhof“ St. Florian, Anzenaumühle Bad Goisern und Freiling bei Rohrbach.

Freistadt, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 7. und 8. Etappe in den Berichtsjahren 1979 und 1980 enthielt 13 Objekte. Es konnten Häuser in der Eisen-, Hl. Geist-, Pfarr-, Samt-, Salz-, Schul- und Waaggasse berücksichtigt werden.

Freistadt, Hauptplatz 8: Restaurierung einer geschnitzten frühbarocken Holzbalkendecke.

Freistadt, Hauptplatz 10: Restaurierung einer bemalten Holzdecke des 17. Jahrhunderts im Obergeschoß.

Freistadt, Pfarrgasse 1 – Pfarrplatz 4: Holzschutzbehandlung, Imprägnierung und Neufassung der barocken Hausplastik des hl. Sebastian.

Freistadt, Schulgasse 1, Mesnerhaus: Fassadeninstandsetzung der auf der Stadtmauer aufsitzenden Südfront.

Freistadt, Waaggasse 22: Immaculata um 1700: Sicherung der als Nischenfigur angebrachten Holzplastik mit Herstellung einer neuen wetterfesten Fassung.

Garsten, ehem. Stiftskirche und Stift: Weiterführung der Konservierung der barocken Ausstattungsstücke durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes: Bis jetzt geliefert: eine Plastik: Grabchristus von Hans Spindler, um 1620/21; fünf Gemälde: Gottesurteil der Hl. Kunigunde, sign. P. Strudel 1688; Kreuzigung mit AT-Typologien, bez. „Johannes Carl Resler f. 1685“; Kreuzabnahme, bez. „Joa. Degler fec. Monach. 1707“ (bisher als Reslfeld); Hl. Karl Borro-

mäus bei den Pestkranken, Karl Reslfeld um 1700; Wunderbare Brotvermehrung, K. Reslfeld um 1700; drei Fastenbehänge von M. J. Schmidt um 1777.<sup>10)</sup> Stuckrestaurierung im Winterchor, in der Paramentenkammer und im Beichtsaal. Restaurator H. M. Berger.<sup>11)</sup>

Garsten, ehem. Stiftsgebäude (Strafanstalt): Fassadeninstandsetzung des ehem. Konventtraktes, dabei Öffnung der derzeitigen Zellenfenster auf ihr ursprüngliches Format.

Gmunden, Freystraße 27, Schloß Weyer: Ausbesserungsarbeiten an zwei barocken Leuchterengeln.

Götzendorf, Schloß: Sanierung der ostseitigen Stützmauern.

Grein/D., Dampfschiffgasse 7, ehem. Franziskanerkloster (Gerichtsgebäude): etappenweise Sanierung der Dachzone.

Grieskirchen, Unternberg, Dreifaltigkeitssäule: Übertragung in das Stadtzentrum von Grieskirchen, Neuaufstellung und Restaurierung.

Grünau i. A., Jakobsbrunnen-Kapelle: Instandsetzung des Äußeren mit Drainagierung, Dachwasserableitung und Neueindeckung des Daches.

Gutau, Joh.-Nep.-Statue: Ergänzung fehlender Teile und Instandsetzung.

Gutau Nr. 20, Färbermuseum: Instandsetzung der musealen Einrichtung.

Hackledt, Schloß: Dachsanierung.

Hagenau, Schloß: Sanierung des Daches des Kirchturmes und des Kirchenschiffes.

Hainbach, Filialkirche: Drainagierung, Instandsetzung der Fassade und Neueindeckung.

Hallstatt, „Bedeckte Stiege“: Sanierung des Aufganges.

Hallstatt, Grabungen: Archäologische Untersuchungen im prähistorischen Salzbergwerk Hallstatt durch die Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes.

Hallstatt, Ortsbild: Fortsetzung der Dachinstandsetzungsaktion.

Hallstatt, kath. Pfarrkirche: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten mit der Fensterverglasung im Presbyterium, Reparaturarbeiten am Hauptbau sowie am nördlichen Anbau. Bodenplattenverlegung im spätromanischen Durchgang.

Handenberg, Pfarrkirche: Instandsetzung des Kirchturmes. Beginn der Restaurierung der Orgel und des Orgelgehäuses.

Hartheim, Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten im Bereich der Dachzone.

Haselbach, Filialkirche: Abschluß der Arbeiten an den Fresken im Gewölbereich und an den Wänden sowie am Stuck (siehe Bericht Jb. öö. Mus.-Ver. 124/II, 1979, S. 164). Weiterführung und Abschluß der Innenrestaurierung mit den Seitenaltären und der Kanzel (akad. Bildhauer, Maler und Restaurator G. Wünsche).<sup>11a)</sup>

Haslach/Mühl, Windgasse 17, Turm (Heimathaus): Instandsetzungsarbeiten am Rundturm und an Teilen der Ringmauer der Marktbefestigung.

Hehenberg, Filialkirche: Sanierung der Dachzone und Instandsetzung der Außenfassade (Nachtrag).

Heiligenkreuz bei Kremsmünster, Filialkirche: Dachsanierung und Außeninstandsetzung.

Heiligenleithen, Filialkirche: Mauerwerkssanierung inkl. der Turmmauerinstandsetzung, des Dachstuhls und der Dacheindeckung.

Heiligenstatt, Filialkirche: Dachinstandsetzung.

Heiligenstein, Filialkirche St. Sebald: Sicherungsarbeiten in Dachzone.

Hohenbrunn, Schloß: Instandsetzung von Kupferdachrinnen sowie der Kamine und Abdichtung derselben gegen das Holzschindeldach. Versiegelung des Ziegelplattenbodens im Erdgeschoß. Anschaffung von Exponaten für das Jagdmuseum.

Höhnhart, Pfarrkirche: Restaurierung der aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammenden Orgel (Klangwerk und Gehäuse).

Hörsching, Pfarrkirche: Die Erscheinung der Kirche, wie sie sich nach den Umbauten bzw. Restaurierungen der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bzw. der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts präsentierte,<sup>12)</sup> erfuhr im Zuge einer Innenrestaurierung, welche Ende 1978 mit der Übernahme des Hochaltarbildes von F. A. Maulbertsch durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes ihren Ausgang nahm und im wesentlichen in den beiden Berichtsjahren durchgeführt worden ist (einige Restarbeiten Anfang 1981)<sup>13)</sup>, einige Änderungen und erbrachte neue Erkenntnisse über die frühere Gestalt des Bauwerks: Durch eine Notgrabung des Bundesdenkmalamtes wurde geklärt, daß der älteste feststellbare Vorgängerbau an dieser Stelle, bestehend aus halbrunder Apsis, Chorrechteck und einschiffigem Langhaus, dessen Mauern zumindest teilweise noch in den heutigen Mittelschiffswänden stecken, erst aus dem späten 12. Jahrhundert stammt.<sup>14)</sup> Während das unter dem Niveau liegende Mauerwerk wieder zugeschüttet wurde, konnte vom frühgotischen Umbau<sup>15)</sup> das vermauert gewesene Fenster im Chor,<sup>16)</sup> teilweise mit mittelalterlichen Scheibenresten, freigelegt und erhalten werden. Die Ausmalung des Kirchenschiffs von 1895 wurde preisgegeben, da sich darunter noch wertvoller Wandmalereibestand aus verschiedenen Jahrhunderten befand, der freigelegt und konserviert werden konnte (Restaurator J. Wintersteiger).<sup>17)</sup> Wesentlich sind: Trennwand zwischen Presbyterium und Mittelschiff, südlicher Abschnitt des Triumphbogenbereiches: Reste einer figuralen Darstellung (zwei um einen Baum gruppierte Personen), mit den Merkmalen des späten Zackenstils (um 1300);<sup>18)</sup> im Langhaus: in der Einwölbung (um 1464 entstanden) spätgotische Pflanzenornamente; gekehlte, zart mit Kalkschlämme behandelte und teilweise polychromierte Sandsteinrippen mit Fugenbänderung und Begleitlinien, profilierte Konsolen und Wappen, sowie profilierte und skulptierte Schlußsteine; Pfeiler und Bogen in Kalkschlämme und Fugenbänderung, an den Wänden gotischer Putz mit Kalkmilchoberfläche; an den Gewölben der in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts angebauten Seitenschiffe fand sich keine Bemalung der Zeit, sondern eine relativ gut erhaltene Dekoration aus Pflanzenornamenten aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; die Turmwand weist auf dem Putz ca. 10 m<sup>2</sup> spätmittelalterliche Baurisse auf.<sup>19)</sup>

Hueb bei Mettmach, Schloß, Parkkapelle: Wiederherstellung des barocken Bauwerks und Beginn der Restaurierung der Stuckdekoration.

Hueb bei Mettmach Nr. 1b, Wirtschaftsgebäude: Fassaden- und Dachinstandsetzung.

Inzell, Filialkirche: Abschluß der Sanierung der Dachzone, Instandsetzung des Außenputzes.

Kematen am Innbach, Filialkirche: Nach der abgeschlossenen Außeninstandsetzung (siehe Jahresbericht 1977/78) wurde die Restaurierung des Innenraumes mit der geschlossenen neurenaissancezeitlichen Ausstattung durchgeführt.

Klam, Burg Clam: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten mit der Westfassade. Vorbereitung der Sicherungsarbeiten bei der eingestürzten Bastion. Anfertigung eines Modells der Burganlage für das Burgmuseum.

Kleinreifling, Taverne am Moos: Beginn und Weiterführung der baulichen Sanierung und Fassadeninstandsetzung.

Kleinzell, Pfarrkirche: Spätbarocke Kanzel: Vergasung, Ergänzung der fehlenden Schnitzereien an den Ornamenten und weitgehende Neufassung bzw. Neuvergoldung. Restaurator E. Pössl.

Kremsdorf: Freilegung und Dokumentation eines frühgeschichtlichen Gräberfeldes des 8./9. Jahrhunderts (Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes).

Kremsmünster, Kirchberg 1 (früher 45): Sanierung der Dippelbäume und etappenweise Sicherung der barocken Stuckdecken.

Kremsmünster, Schloß Kremsegg: Bauliche Instandsetzungsarbeiten im Zuge der Revitalisierung (Automuseum u. A.): Dachstuhl, Dachhaut (Eternit), Kamine und Kamineinfassungen, Dachwasserableitung; Fassadenputzausbesserung und Neufärbelung, Reparatur des Haupt- und Attikagesimses, der Fenstergitter und Fensterumrahmungen, Reinigen der Natursteinsäulen im Arkadenhof, Maßnahmen gegen die Feuchtigkeit in der Sockelzone.

Anschaffung und Restaurierung von Exponaten für das Automuseum. Ankauf und Aufstellung einer Anlage für die Klimatisierung der Ausstellungsräume des Automuseums.

Kremsmünster, Stift: Das Apostelzimmer im Abteitrakt besitzt eine Stuckdecke von Franz Ignaz Holzinger von 1763, welche zahlreiche Risse und Sprünge sowie Übertünchungen bis zu 22 Schichten aufwies: Freilegen des Stuckdekors und des Grundes der Decke, Entfernung aller formal nicht befriedigenden früheren Ausbesserungen, Öffnen und Auskitten aller Risse und Sprünge, Sanierung und Festigung sowie Wiederherstellung der glatten Oberfläche des Stuckgrundes, Ergänzung aller fehlenden Teile des Stuckdekors, Behebung von Senkungsschäden in der südöstlichen und nordöstlichen Fensterleibung sowie am östlichen und südlichen Hauptgesimszug. Die Färbelung der Stuckdecke erfolgte in den vorgefundenen Tönen der untersten feststellbaren Polychromie: Grund hellgrau, zartes Grün und Rosa; Ornamente und Gesimse in einem etwas dunkleren Grauton. Die weitgehend zerstörten vier Fensterleibungen wurden nach den Färbelungsschichten, vorgefundenen Originalgravierungen und Aufrissen rekonstruiert bzw. neu stuckiert und analog der Decke farbig angelegt. Restaurator Bildhauer H. Braun.

**Kremsmünster, Stift, Sammlungen:** Weiterführung der etappenweisen Sicherungsarbeiten an beschädigten Exponaten unter Aufsicht der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes: Die beiden Holzsulpturen Christus und Gottvater aus einer Marienkrönung (Kreis des Lienhard Astl) wurden gereinigt, die losen Fassungsreste gefestigt und die Rückseite mehrere Male gegen Holzwurm getränkt. Die optisch herausfallende weiße Grundierung sowie die Ränder der Fassungsfragmente mit Temperafarben durch lockere Retouche geschlossen; große Ausbruchstellen in den Inkarnatteilen wurden ausgekittet und retouchiert. Restaurator H. Hausner und I. Kaffl.

Konservierung und Regenerierung von neun Gemälden des 15. bis 18. Jahrhunderts aus der Kunstgalerie durch die gleichen Restauratorinnen.<sup>20)</sup>

**Lambach, Bahnhofstraße 15:** Fassadeninstandsetzung an der Ostseite des Hofes.

**Lambach, Marktplatz 4:** Abschluß der Fassadenrestaurierung mit der Westseite (1977 Nordseite, 1978 Ost- und Südseite) im Jahre 1979.

**Lambach, Marktplatz 12:** Fassadeninstandsetzung.

**Lambach, Kalvarienbergkirche:** Weiterführung der Fassadeninstandsetzung und Entfeuchtung des Mauerwerks; Sicherung der Deckenkonstruktion der Sakristei.

**Lambach, Stift:** Beginn, Weiterführung und weitgehender Abschluß der Fassadeninstandsetzung an der Nordseite. Statische Sicherung des durch Teileinsturz im Hohlkehlenbereich gefährdeten Ambulatoriums. Beginn der Konservierung und Restaurierung der Stuckdekoration. Restauratoren A. Pichler und W. Campidell.

**Lambach, Stiftskirche, ehem. Westchor:** Weiterführung der Beobachtung der frühromanischen Wandmalereien unter den im Jahre 1978 durch eine Klimatisierungsanlage hergestellten Bedingungen sowie der Arbeiten zur Fixierung und Entsalzung der Bildoberfläche und des Mauerwerks, vor allem an den Feldern 17, 18, 21 und 22 durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes.

**Lautzen, Pfarrkirche:** 14 barocke Apostelbilder mit Rahmen sowie zwei weitere gerahmte Bilder, darstellend die Kreuzigung und Muttergottes mit Kind: alle Bilder gereinigt, mit kleinen Retouchen sowie mit Schlußfirnis versehen, die Rahmen neu grundiert, gefaßt und vergoldet. Restauratoren: Werkstätte Tauber-Rauch (Nachtrag).

**Leitz Nr. 23, ehem. Bahnhof der Pferdeeisenbahn Linz-Budweis:** Fassadenfärbelung.

**Linz, Altstadtterhaltung und Stadtbildpflege:** Im Jahre 1978 hat sich der Magistrat der Landeshauptstadt entschlossen, seine bisherigen Leistungen für Fassadeninstandsetzungsaktionen zur Altstadtsanierung auszuweiten und hierfür wesentlich höhere Mittel als vorher jährlich auszuwerfen. Im Zusammenhang damit entstand die im Stadtbauamt neu geschaffene Abteilung „Altstadterhaltung“.<sup>21)</sup>

Mitwirkung der staatlichen Denkmalpflege bei diesen bedeutsamen Initiativen der Stadt.<sup>22)</sup>

Linz, Baumbachstraße, Domkirche: Weiterführung der schrittweisen Sanierung des Steinmauerwerkes des Turmes.

Linz, Bethlehemstraße 7, Nordico: Unterstützung der Anschaffung von Exponaten.

Linz, Domgasse, St.-Ignatiuskirche (Alter Dom); Brucknerorgel: Beginn, Weiterführung und Abschluß der Restaurierung des in der Form des Umbaues unter Anton Bruckner erhaltenen Klangwerkes.<sup>23)</sup> Orgelweihe am 30. 11. 1980.

Linz-Ebelsberg, Schloß: Weiterführung der Außenrestaurierung mit der Dachwasserableitung, Kanalisierung, Hopfpflasterung, Instandsetzung des Hofturmes und der Wappen sowie der Zugangstore; Freilegung älteren Mauerwerks im Inneren.

Teilabschluß der Tätigkeit des Kulturvereines Ebelsberg im Rahmen des Traunviertler Kulturvereines mit dem Ziel der Errichtung eines Kulturzentrums mit Ausstellungen: Eröffnung des Wehrhistorischen und Old-Timer-Museums am 26. 5. 1979 durch den Herrn Bundespräsidenten.

Linz, Fabriksstraße 10, ehem. Prunerstift: Abschluß der Innenrestaurierung des Kirchengebäudes und der Adaptierungsmaßnahmen für eine Verwendung des Baudenkmals als Musikschule der Stadt Linz. Eröffnung der Musikschule am 25. 9. 1979.

Linz, Freinbergstraße 32, Aloisianum: Instandsetzungsarbeiten an den Zinnen der Anlage (Nachtrag).

Linz, Hauptplatz 16: Instandsetzungsarbeiten: Fenster, Durchgang zum Vorhaus, Dippelbaumdecke im 3. Obergeschoß.

Linz, Herrenstraße 5: Restaurierung der Hoffassaden.

Linz, Kapuzinerstraße, Kapuzinerkirche: Fassadeninstandsetzung.

Linz-Urfahr, Stadtpfarrkirche: Konservierung des Hochaltarbildes von Carl v. Resfeld, darstellend Hl. Josef mit Jesuskind. Restaurator Th. Bohdanowicz (Nachtrag).

Lobenstein, Burg: Bauliche Sicherungsarbeiten im Innern des Turmes und Herstellung des Aufganges zum Turm sowie Ausbesserung der Ringmauer.

Losenstein, Pfarrkirche: Restaurierung dreier Barockgemälde: Hochaltarbild, Oberbild zum Hochaltar, Fastenbild. Restaurator Th. Bohdanowicz.

Mamling, Schloßkapelle: Restaurierung des Altars und des Altarbildes von 1852.

Marbach, Schloßkapelle: Beginn der Konservierung des Stucks und der Carlone-Ausstattung. Restaurator P. Paszkiewicz.

Mattighofen, Pfarrkirche: Instandsetzung der Kirchenfassade und der Friedhofsmauer mit dem Torbogen.

Mauthausen, Karner (ehem. Barbarakapelle): Adaptierung des Innenraumes zu einer Kriegergedächtnisstätte. Im Zusammenhang damit Reinigung und Konservierung der spätromanischen Wandmalereien. Es handelt sich zum Großteil um Secco-Technik, weshalb der Festigung der Oberfläche ein besonderes Augenmerk zugewandt werden mußte. Restaurator W. Campidell.

Mauthausen, Pfarrkirche: Weitgehender Neuverputz der Fassaden.

Mehrnbach, Pfarrkirche: Weiterführung und Abschluß der Konservierungsarbeiten an vier spätgotischen Reliefs um 1520/25 vom ehem. Waldzeller Flügelaltar: Holzsanierung, bildhauerische Ergänzungen, Reinigung, Freilegung der Inkarnatteile, Verkittungen und Retouchen. Restauratorin E. Moser-Seiberl.

Micheldorf, Georgenberg: Freilegung und Dokumentation eines frühgeschichtlichen (karantanischen) Gräberfeldes (Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes und OÖ. Landesmuseum).

Micheldorf, Georgenbergkirche: Abschluß der Instandsetzung der Gewölbe und Wände.

Micheldorf, Herrenhaus der Sensenschmiede am Gries (Sensenschmiedemuseum): Förderung für die Anschaffung von musealen Ausstellungsbehelfen und Restaurierung von Exponaten.

Mistelbach, Filialkirche hl. Margareta: Wiederherstellung des Inneren nach Brandkatastrophe (Nachtrag). Konservierung des beschädigten Ölgemäldes von Joh. Martin Schmidt, darstellend die hl. Margarete. Restaurator H. Schwaha.<sup>24)</sup>

Mondsee, Dr.-Franz-Müllerstraße 3, Altes Gemeindehaus: Sanierung der Dachzone sowie Außeninstandsetzung (Nachtrag).

Mondsee, Heimathaus: Konservierung von vier Ölgemälden (um 1748) mit Themen aus der Geschichte des Klosters Mondsee. Restaurator R. Alber.

Mondsee, Herzog-Odilo-Straße 7: Restaurierung der Stuckfassade und des barocken Hausbildes.

Mondsee, Landesausstellung: Mitwirkung bei der für 1981 geplanten Darstellung der Geschichte und Kultur des Mondsee-Landes.

Naarn, Alter Pfarrhof: Konservierung der Pergamentblätter mit dem „Stammbaum Christi“.

Natzing, Filialkirche St. Nikola: Restaurierung der Tragorgel aus dem 18. Jahrhundert.

Neukirchen/Vöckla, Stehrerhof: Weiterer Ausbau und Fertigstellung des Freilichtmuseums.

Niederkappel, Pfarrkirche: Sanierung der Dachzone. Erhaltung der neu-renaissancezeitlichen Ausstattung.

Obernberg a. I., Filialkirche St. Nikolaus: Restaurierung des Hochaltars: Abdecken der späteren Übermalungsschichten bis auf die Originalfassung, Ergänzung sämtlicher fehlenden und beschädigten Holzteile, Neuvergoldung. Reinigung und Konservierung zweier Altarbilder. Restauratoren M. u. R. Mayrhofer.

Obernberg a. I., Marktplatz 3 (früher Hauptplatz 37), sogen. Woerndle-Haus: Bauliche Sanierung und Fassadeninstandsetzung.

Oberrohr, Filialkirche: Instandsetzung der Fensterverglasung, dabei Erhaltung eines Bestandes an spätmittelalterlichen Butzenscheiben.

Oberwödling, Filialkirche: Außeninstandsetzung.

Ort bei Gmunden, Seeschloß; Hof: Putzausbesserung und Neufärbelung der

Fassaden in Kalkfarben; Reinigung der Säulen; laufende Ausbesserungsarbeiten am Dach in Holzschindeln.

Ostermething Nr. 1, Alter Pfarrhof: Weiterführung und Abschluß der Reinigung und Konservierung spätgotischer profaner Wandmalereien in einem tonnengewölbten Raum. Der im letzten Weltkrieg entdeckte und nicht durchgehend gut freigelegte Zyklus<sup>25)</sup> hat in der Folgezeit gelitten. Durch die Erhaltungsmaßnahmen und die neue Zweckwidmung des Bauwerks steht zu hoffen, daß er der Zukunft besser überliefert und präsentiert werden kann als bisher. Restaurator S. Enzinger.<sup>26)</sup>

Parz, Landschloß: Instandsetzung der Fassade des Eingangstraktes.

Perg, Herrenstraße 1 (Seifensiederhaus): Fassaden- und Stuckinstandsetzung.

Perwang, Pfarrhof: Die beiden Gemälde von Franz Nikolaus Streicher, darstellend „Maria Theresia“ und „Joseph II.“<sup>27)</sup> wurden von der Werkstättenleitung als Beitrag für das Innviertler Jubiläumsjahr übernommen. Die qualitätvollen Ölgemälde mit zeitgenössisch gefaßtem Zierrahmen und Inschrift wurden neu doubliert, entwest, an den Fehlstellen gekittet und retouchiert sowie regeneriert.<sup>28)</sup>

Perwang, Pfarrkirche: Instandsetzung des Innenraumes und Restaurierung der im wesentlichen aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (mit gotischen und barocken Einzelobjekten) stammenden Ausstattung. Restauratoren G. und H. Wünsche und K. Dallendörfer.<sup>29)</sup>

Perwang Nr. 1, ehem. Zollamt: Das Bauwerk wurde bereits im Jahre 1975 von der Gemeinde erworben und für das Innviertler Jubiläumsjahr als Zoll- und Heimatmuseum instandgesetzt und adaptiert.<sup>30)</sup> Mitwirkung bei der Anschaffung von Vitrinen und Installierung einer Alarmanlage.

Pfarrkirchen bei Bad Hall, Dorfbrunnen: Neugestaltung der Brunnenanlage (Nachtrag).

Piberstein, Burgruine: Weiterführung der Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten: Errichtung eines Dachstuhls über den bereits sanierten Bauteilen. Bauliche Sicherung des Arkadenganges mittels Stahlbetonkonstruktion sowie Restaurierung des Sgraffitodekors. Restaurator J. Pursche.<sup>31)</sup>

Pierbach, Pfarrkirche: Beginn der Konservierung eines spätgotischen Sonnenuhrgemäldes. Restaurator J. Priemetzhofer.

Puchheim, Schloß: Außeninstandsetzung: Dacherneuerung des Vorschloßturmes in Holzschindeln.

Pucking, Filialkirche St. Leonhard: Beginn und Weiterführung der Sanierung der Dachzone.

Pürnstern, Burg: Einleitung von Sicherungsarbeiten an verschiedenen Stellen der langgestreckten Anlage.

Pyrawang, Filialkirche: Außeninstandsetzung.

Ranshofen, Friedhof, Karner: Bauliche Instandsetzung.

Ried i. L., Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: die 5. und 6. Etappe in den Berichtsjahren 1979 und 1980 enthielt 31 Objekte. Es konnten Häuser am Hochfeld, Hohenmarkt, Kapuzinerberg, Haupt-, Kirchen- und Stelzhammerplatz,

am Roßmarkt, in der Bahnhof-, Bayrhammer-, Dr.-Franz-Berger-, Park-, Schwanthaler-, Rainer- und Dr.-Thomas-Senn-Straße sowie im Durchgang Kirchengasse berücksichtigt werden.

Riedegg, Ruine: Sicherung und Ausbesserung von schadhafte Mauer teilen.

Riedegg, Schloß: Dachausbesserung.

Riegerting, Schloß: Dachstuhlinsandsetzung und Neueindeckung des Daches.

Rosenhof, Schloß: Restaurierung der klassizistischen Wanddekoration des sog. „Blauen Saales“. Leitung F. Fröhlich.

St. Florian bei Linz, Friedhof, Leichenhalle: Bauliche Sanierung und Instandsetzung des Stuckdekors. Restaurator H. Ritter.

St. Florian bei Linz, Marktplatz 4: Fassadeninsandsetzung.

St. Florian bei Linz, Stift; Statue hl. Joh. v. Nepomuk und Nebenfiguren: Reinigung, Entfernung des Ölfarbanstriches, Ergänzung von Fehlstellen, Ausbesserung schadhafte Stellen am Wappen, Erneuerung der Inschrift, Endbehandlung der Figuren und des Wappens mit Steinverfestiger. Restauratorin H. Födisch.

St. Florian, Stiftsmeierhof: Weiterführung der baulichen Sanierung: Im Haupthof Neuverputz und Färbelung der Fassaden, Instandsetzung der Fenster und der Dachuntersicht, Abdeckung des Kellergewölbes an der Nordfront.

Die Bemühungen des „Vereines zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian“ um die Findung auslastender Zweckwidmungen konkretisieren sich nunmehr in Richtung auf die Errichtung eines „Historischen Feuerwehrrzeughauses St. Florian“. Zu diesem Zwecke wurde der Verein umbenannt als „Historisches Feuerwehrrzeughaus St. Florian“. Die Bemühungen stehen allerdings erst im Anfangsstadium, sodaß noch kein abschließendes Ergebnis berichtet werden kann.

St. Georgen i. A., ehem. Wirtschaftspfarrhof: Instandsetzung und Adaptierung des Troadkastens (Nachtrag).

St. Georgen a. d. Mattig, Fialkirche: Nach Fertigstellung der Innenrestaurierung unter Beteiligung der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes (siehe Jb. d. ö. Mus.-Ver. 124/II, 1979, S. 169 und 177, Anm. 6) Einbeziehung des Kirchenraumes in die Zörn-Ausstellung 1979.

St. Radegund, Pfarrkirche: Außeninsandsetzung.

St. Sixt, Fialkirche: Außeninsandsetzung.

St. Thomas a. Bl., Pfarrkirche: Weiterführung der Innenrestaurierung: Fertigstellung der Arbeiten am Hochaltar und am Hochaltartabernakel; Kanzel, Altarbilder und Seitenaltäre noch in Arbeit. Restauratoren F. Fuchs und L. Rafetseder.

St. Wolfgang, Pfarrkirche, Orgel: Das zwischen 1890 und 1895 von J. Lachmayr errichtete moderne Klangwerk im frühbarocken Gehäuse wurde über dringenden Wunsch des kirchlichen Eigentümers durch ein neues, nach Entwurf von R. v. Beckerath aus Hamburg unter der Aufsicht und Leitung des Orgelwissenschaftlers o. Prof. A. Forer ersetzt. Dabei wurde der von Lachmayr

veränderte Gehäusekasten instandgesetzt bzw. dem neuen Klangwerk entsprechend adaptiert. Am künstlerischen Erscheinungsbild des 1629 datierten, jedoch auch noch gotische und hochbarocke Teile enthaltenden Gehäuses, wurde nichts verändert mit Ausnahme des Positivs, welches von seiner letzten Position als funktionslose Attrappe über dem Gehäuse in die Orgelbrüstung hinein versetzt worden ist und ebenfalls ein Klangwerk erhalten hat.<sup>32)</sup> Restaurierung und Adaptierung des Gehäusekastens durch die Tischlergemeinschaft F. Krestan und G. Appesbacher, künstlerische Ausstattung, inkl. der frühbarocken Tafelbilder, welche lediglich gereinigt und neu angeordnet worden sind, durch die Werkstätte Tauber-Rauch.

Die Schriftzeugnisse<sup>33)</sup> über die Maßnahmen zwischen 1890 und 1895 enthalten keine Orgeldisposition oder Befundaufnahme des alten Klangwerkes vor den Veränderungen durch Lachmayr, desgleichen nicht Kostenvoranschläge, Rechnungen und den eigentlichen Kollaudierungsbefund vom 4. 6. 1894, sodaß nicht exakt feststellbar ist, welche Veränderungen Lachmayr am äußeren Erscheinungsbild vorgenommen hat. Die Negativplatte 75.155 (WB 225) im Bildarchiv der Österr. Nationalbibliothek stammt nach den Angaben der Sammlung aus den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts und zeigt das Positiv bereits auf dem Orgelkasten. Stimmt die Datierung, dann ist dieses Positiv, nach Forer vermutlich ein Werk des Christoph Egedacher,<sup>34)</sup> nicht durch Lachmayr an den jetzigen Ort verbracht worden, sondern schon früher. Seine funktionsmäßige Dezimierung könnte aber sehr wohl auf diese Maßnahme vom Ende des 19. Jahrhunderts zurückgehen.

Die Einfügung des Positivs in die Emporenbrüstung hat das Problem der Gestaltung des oberen Abschlusses des Mittelturmes des Gehäuses gestellt. Es wurde durch die Herstellung eines neuen gesprengten Giebels nach Art der beiden alten an den seitlichen Türmen sowie durch Übernahme des stilistisch mit dem Hauptteil des Gehäuses zusammengehenden Erzengels Michael (2. V. 17. Jhd.) vom Sakristeitor — wo er wohl kaum von Anfang an gestanden sein dürfte — gelöst. Der Erzengel Michael als Mittelturmbekrönung von Orgelgehäusen ist für die Zeit nicht ungewöhnlich<sup>35)</sup> und es besteht die Möglichkeit, daß diese Figur auch in St. Wolfgang die ursprüngliche Bekrönung war.

Während der Abtragung der Orgel wurde an der Westwand der Empore und hinter ihr gelegen ein Wandgemälde des 16. Jahrhunderts im Ausmaß von 6,2 × 3,7 m entdeckt, konserviert und nachher durch die Orgel wieder verstellt, da eine Abnahme nicht zu vertreten war. Dargestellt ist der „Lobpreis des Zacharias“. Restauratoren Dr. S. Pohl, W. Huber und J. Gzik.<sup>36)</sup>

St. Wolfgang, Pfarrkirche; übrige Raumausstattung: Ausbesserungsarbeiten an den am stärksten beschädigten Gesimsen und Profilen der vier Seitenaltaraufbauten im Langhaus. Kunsttischler F. Krestan.

Restaurierung der beiden Seitenaltargemälde von J. Zanusi durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes: Entwesung, Abnahme schlechter Ergänzungen, Übermalungen und Überkittungen, Tränkung und Pressung, Doublierung, Aufspannen auf den alten Blindrahmen, Regeneration, Fehlstellenkittung, Retouchierung sowie Schlußfirnis.

Schärding a. I., Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Anlässlich des „Innviertler Jubiläums“ im Jahre 1979 wurden vorläufig fünf Häuser in der Schloßgasse, Eichbüchl, am Oberen Stadtplatz und in der Kirchengasse berücksichtigt.

Schärding a. I., Stadtpfarrkirche: Weiterführung der Innenrestaurierung:<sup>37)</sup> Restaurierung von drei barocken Seitenaltären aus Stuck: St. Josef (Zunftaltar der Zimmerleute), Hl. Kreuz und St. Anna mit Altar- und Aufsatzbildern: Abdecken von Lackierungs- und Übermalungsschichten, Entfernung von Zementmörtelausbesserungen, Instandsetzung in Stuckmarmortechnik, Fassung der großen Stuckfiguren in Polierweiß. Reinigung der Gemälde, kleinere Ausbesserungen und Anbringung eines Schlußfirnis. Restaurator H. Kals.

Scharnstein, Burgruine: Instandsetzung und Sicherung des ehem. Vorratskellers.

Scharnstein, Schloß: Förderung von Einrichtungsgegenständen für die Präsentation der Exponate.

Schaunburg, Ruine: Weiterführung der Sicherung mit Sanierungsarbeiten am Bergfried.

Schlägl Nr. 9, Amtsgebäude: Bauliche Gesamtinstandsetzung.

Schörfling a. A., Pfarrhof: Außeninstandsetzung.

Schwandenstadt, bayerisches Gräberfeld: Freilegung und Dokumentation eines frühgeschichtlichen bayerischen Gräberfeldes aus dem 7./8. Jahrhundert (Abt. Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes).

Schwandenstadt, Stadtplatz 54, Rathaus: Außeninstandsetzung und Fassadenfärbelung.

Sigharting, Schloß: Die Bemühungen des „Club der Begegnung“ haben wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht zu dem Ergebnis geführt, daß die Adaptierung des Baudenkmals als kulturelles Zentrum im Jahre 1979 für die Innviertler Jubiläumsfeierlichkeiten fertiggestellt worden wäre. Abgeschlossen sind derzeit im großen die Arbeiten der Außeninstandsetzung: Neuverputz der Fassaden der Außenfronten sowie des Hofes und Färbelung, Neuherstellung der versproßten Fenster und Einbau mit ihren Außenläden. An Außeninstandssetzungsmaßnahmen sind noch ausständig: Dachrinneninstandsetzung, Reinigung der Fenstergewände und der Granitsäulen im Hof sowie Montage der Fensterbretter und Restaurierung der Wappen.

Im Inneren wurde mit Adaptierungsmaßnahmen für den Ausbau begonnen.

Spital am Pyhrn, ehem. Stiftskirche: Weiterführung und Abschluß der Innenrestaurierung: Reinigung und Konservierung der Ausmalung des Presbyteriums von B. Altomonte. Restaurator H. M. Berger. Weiterführung und Abschluß der Restaurierung der barocken Altarbilder in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes sowie Neufassung des aus dem 19. Jahrhundert stammenden Orgelgehäuses.<sup>38)</sup> Festakt am 21. Juni 1980.

Spital am Pyhrn, ehem. Stiftsgebäude (Heimathaus): Instandsetzung der Arkaden und des Portals, Putzausbesserung und Färbelung der Tordurchfahrt.

Spital am Pyhrn, Mariensäule: Ergänzung fehlender Teile sowie Instandsetzung der Steinplastik.

Stadl-Paura, Fabrikstraße 13 (Geburtshaus des Abtes Pagl, sog. Hüter-

haus): Instandsetzung des Dachstuhls, Neueindeckung des Daches, Dachwasserableitung, Mauerunterfangung, Instandsetzung der barocken Gewölbe und des Putzes. Beginn der Revitalisierung und musealen Einrichtung als „Schiffleutemuseum — Pagl-Haus“.

Steinbach/Steyr, Haus Nr. 2: Abnahme, Wiederanbringung und Restaurierung der barocken Stuckdecke im 1. Stock (Nachtrag).

Steinbach am Ziehberg, Pfarrkirche: Restaurierung der Orgel aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit einem Orgelgehäuse ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert.

Steyr, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1979 und 1980 — 11. und 12. Bauphase — sind insgesamt 132 Objekte, und zwar am Stadt-, Michaeler- und Wiederfeldplatz, in der Bad-, Berg-, Enge-, Fischer-, Johannes-, Gleinker-, Kirchen-, Mittere-, Ölberg-, Pfarr- und Schlüsselhofgasse, Bahnhof-, Direktions-, Duckart-, Harratzmüller- und Sierninger Straße, Ennskai, Grünmarkt, Ortskai, Unterer Schiffweg, berücksichtigt worden.

Steyr, kirchliches Ensemble: Fassadeninstandsetzungen an kirchlichen Monumentalbauten, welche für das ästhetische und historische Erscheinungsbild der Stadt Steyr wesentlich bestimmend sind: Ennskai 35/36: sog. Dornhaus — ehem. Dominikaner-Klostergebäude; ehem. Dominikanerkirche; Michaelerplatz 1 — Vorstadtpfarrhof; Michaelerkirche; Brucknerplatz 4 — Stadtpfarrhof; Christkindl — Pfarrkirche und Pfarrhof.

Steyr, Stadtpfarrkirche: Gotische Glasmalereien im Westfenster des südlichen Seitenschiffes: Beginn und Weiterführung der Konservierung und Sicherung durch Außenschutzverglasung (Blankglastafeln mit Unterteilungen) in Zusammenarbeit mit den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes und dem Institut für Österr. Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes.

Steyr, Berggasse 10, ehem. Coelestinerinnenkloster: Im Zuge der Revitalisierung des gesamten Gebäudekomplexes Wiederherstellung des 1792 im Kirchenraum eingebauten Stadttheaters.

Steyr, Enge 1, sog. Löwenapotheke: Außeninstandsetzungen mit Stuckrestaurierung.

Steyr, Grünmarkt 1, ehem. Dominikanergebäude, sog. Dornhaus: Restaurierung des frühbarocken Stucks im ehem. Dominikanersaal mit Nebenraum. Restaurator A. Pichler.

Steyr, Margaretenskapelle: Abschluß der baulichen Sanierung und Innenrestaurierung (siehe Jb. d. ö. Mus.-Ver. 124/II, 1979, S. 172).

Steyr, Messererkapelle, Schnallenbergkapelle, Gedächtniskapelle Steinhuber: Bauliche Instandsetzung.

Steyr, Michaelerplatz 6, Bundesrealgymnasium: Weiterführung und Abschluß der Fassadeninstandsetzung: Behandlung von Steingewänden, Restaurierung der schmiedeeisernen Fensterkörbe.

Steyr, Schloß Lamberg: Abschluß der Außeninstandsetzung: Dachwasserableitung, neues Dach in Biberschwanzziegeln, Ausbesserung des Putzes sämtlicher Fassaden und Neufärbelung, Restaurierung des Stuckdekors der Fassaden, im Zusammenhang mit der Landesausstellung „Die Hallstattkultur — Frühform

europäischer Einheit“. Eröffnet am 21. April 1980 durch den Herrn Bundespräsidenten.

Steyr, Spitalskygasse 12, „Quenghof“: Durch den neuen Eigentümer „Lions-Club Steyr“ wird seit 1978 an der baulichen Instandsetzung und Adaptierung für Vereins- und für städtische kulturelle Zwecke in Verbindung mit teilweiser Verwendung zu Wohnzwecken gearbeitet. Instandsetzung der Süd- und Westfassade, Adaptierung des ehem. Roßstalles als Klubraum, Restaurierung des Stucks im Gangteil, Neuverlegung von Fußböden in Klinkern.

Steyr, Stadtplatz 12: Bauliche Sanierungsmaßnahmen.

Steyr, Unteres Burgtor: Bauliche Sicherung und Instandsetzung.

Steyr, Unterer Schiffweg 2: Dacherneuerung und Fassadeninstandsetzung.

Tiefenbach, Dorfkapelle hl. Florian: Außeninstandsetzung.

Tillysburg, Schloß: Wiederherstellung einer eingestürzten und Aufhängung einer gepölkten Decke. Instandsetzung der Ostfassade.

Tollet, Oberunterstetten, Landgasthof A. Lugmayr: Fassadeninstandsetzung und Restaurierung des barocken Stucks.

Trimmelkam Nr. 3, Bundwerkstadel: Fachgemäße Abtragung für spätere Wiedererrichtung an anderer Stelle.

Unterlaussa Nr. 57, Hammerwerk „Am Kessel“: Weiterführung der Gesamtinstandsetzung mit der Restaurierung der Sgraffitofassaden an der Nord- und Ostseite.

Valentinschaft, Filiationkirche: Restaurierung der aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammenden Orgel unter Mitwirkung des Orgelexperten des Bundesdenkmalamtes.

Vichtenstein, Schloß: Statische Sicherung des Ostturmes.

Viechtwang, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung.

Vöcklabruck, Dörfkirche: Konservierung der Deckenfresken: Reinigung, Fixierung, Kittung der Risse und Fehlstellen mit Kalkmörtel, Retouchierung in Kalk-Kaseintechnik; Restaurierung des Stuckdekors und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbigkeit des Raumes und der Altaraufbauten; Restaurierung der Altarbilder, teilweise durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Restauratoren: für den Stuck A. Pichler, für die Wandmalerei W. Campidell, für Altarbilder P. Purkhart.<sup>39)</sup> Restarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Vöcklabruck, Hinterstadt 19; Heimathaus: Sicherung der Dachzone.

Waghölm, Filiationkirche: Sicherung der Dachzone.

Waizenkirchen, Marktplatz 20-Kienzlstraße 1: Außeninstandsetzung.

Walchen, Schloß: Instandsetzungsarbeiten am Meierhof im Zusammenhang mit der vorgesehenen Verwendung des Bauwerkes für museale Zwecke.

Waldenfels, Schloß: Instandsetzung der südlichen Schloßmauer (Haupteingangsfrent) sowie Restaurierung der ornamentalen Fassadenmalereien.

Wartenburg, Neuwartenburg Schloß: Weiterführung der Konservierung von Graphiken der Wandvertäfelung im Kupferstichkabinett. Restauratorin V. Corcoran.

Waxenberg, Pfarrkirche: Instandsetzungsarbeiten an der Außenwand und im Inneren des in Privatbesitz befindlichen Bauwerkes.

Weinberg, Schloß: Teilausbesserungsarbeiten im Bereich der Dachzone.

Weißbach a. A., Mitterweißbachtal, kaiserl. Jagdhaus „Aufzug“: An der Stirnfront wurden zwei bisher durch einen Anbau verdeckte Hausbilder, darstellend die Hl. Florian und Sebastian (volkstümliche Seccomalereien spätbarocker Tradition) freigelegt, gereinigt, gekittet und gefestigt, der Originalbestand al secco retouchiert, Ergänzungen in Freskotechnik vorgenommen. Restaurator S. Pohl.

Weissenberg, Schloß: Weiterführung und Abschluß der Sanierung des Turmes. Beginn der Ausbesserungsarbeiten an den Gewölben im Erdgeschoß.

Wels, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1979 und 1980 — 3. und 4. Bauphase — sind insgesamt 15 Objekte und zwar in der Adler-, Brennerei-, Ring-, Burg-, Schmidt-, Ploberger-, Traun- und Vogelweiderstraße sowie am Stadtplatz berücksichtigt worden.

Wels, ehem. Burg: Beginn und Weiterführung der Gesamtinstandsetzung und Adaptierung: Erneuerung des Dachstuhls und der Verblendungen bei allen Trakten, Neueindeckung des Daches in Eternit-Rundschnittsteinen (entgegen dem ursprünglichen Konzept) und des gotischen Erkers mit Biberschwanzziegeln. Museale Adaptierungsarbeiten im alten Südtrakt (Entfernung nichttragender neuzeitlicher Mauerunterteilungen), Adaptierung des aus dem 19. Jahrhunderts stammenden Osttraktes als kulturelles Zentrum.

Wels, Kaiser-Josef-Platz 12: Fassaden- und Dachinstandsetzung.

Wels, Kalvarienbergkirche und Kreuzwegstationen: Nach Abschluß der Ausbesserungsarbeiten am Äußeren der barocken Kalvarienbergkirche Weiterführung und Abschluß der Instandsetzungsarbeiten an den aus dem 19. Jahrhundert stammenden Kreuzwegstationen.

Wels, Schmidtgasse 25: Restaurierung einer frühbarocken Stuckdecke im zweiten Obergeschoß: ovales Mittelfeld (mit Adler) und vier Randfelder über Eck mit vegetabilischem Zierat: Abdecken aller Ornamente von Überfassungen, Ergänzung fehlender Teile an den Profilen, am Fruchtkranz und Adler sowie an den Blattornamenten, farbige Anlegung. Restauratorin H. Födisch.

Weyer/Enns, Ortsbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1979 und 1980 wurden in der 1. und 2. Etappe 12 Objekte und zwar am Oberen und Unteren Markt, am Marktplatz, in der Hollensteiner-, Steyrer- und Waidhofnerstraße berücksichtigt.

Weyer/Enns, Marktplatz 30, Schloß: Das von den Gemeinden Weyer-Markt, Weyer-Land und Gaflenz aus Privatbesitz erworbene Baudenkmal soll für die Zwecke einer Musikschule adaptiert werden. Beginn und Weiterführung der baulichen Sanierungsmaßnahmen am Haupttrakt: Instandsetzung der Dachhaut sowie Spenglerarbeiten, Abtragung einsturzgefährdeter Decken und Einzug neuer Decken.

Weyer/Enns, Unterer Markt 7, sog. Fürstenhaus: Verlegung von Solnhofnerplatten im Vorhaus. Steinmetzmäßige Behandlung der Türgewände im Hauptgebäude und im hofseitigen Teil. Tischlerarbeiten bei den Türen im rückwärtigen Teil.

Windern Nr. 3, Schloßtaverne: Außeninstandsetzung.

Windhaag bei Freistadt; Errichtung des Mühlviertler Waldhauses und Förderung der Restaurierung von musealen Einrichtungsgegenständen.

Windischgarsten, Kalvarienbergkapellen: Außeninstandsetzung.

Wolfsegg, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung (Nachtrag).

Würting, Schloß: Nach den Sicherungsmaßnahmen des Jahres 1978 im Bereich des Nordtraktes, welche vor allem der Behebung der Einsturzgefahr beim hangseitigen (nordöstlichen) Turm sowie der Verschließung und Fundamentsicherung der Nordfront gedient haben,<sup>10)</sup> fiel im Einvernehmen zwischen der Gemeinde Offenhausen, Eigentümer, Bund und Land die Entscheidung, die statischen Sicherungsmaßnahmen fortzusetzen: Sowohl der beigezogene Statiker als auch die Baubehörde haben ausgesprochen, daß es sinnvoll und notwendig ist, das bei der Nordfront begonnene System der baulichen Sanierung (Fundamentsicherung und Verschließung des aufgehenden Mauerwerks) auch — nach Maßgabe der Möglichkeiten — auf alle Trakte des bedeutenden Wasserschlosses auszudehnen, um so die gesamte Anlage statisch zusammenzubinden und der dauernd bestehenden Gefahr eines Absackens der nicht gesicherten Teile, die ebenfalls starke Riß- und Setzungsschäden aufweisen, zu begegnen. Diese Maßnahmen stellen die zweite Etappe der Gesamtaktion dar, welche in den vom Statiker und von der Baubehörde im Einvernehmen mit der Denkmalpflege überwachten Teilaktionen seit 1979 läuft.

Angefangen wurde mit dem talseitigen Westtrakt, wo die Gefahr eines Abgleitens Richtung Teich befürchtet worden ist. Das ursprüngliche Programm, welches eine Anordnung von Zwillingssrosten im Bereich der Außenwand als auch der höher gelegenen Innenwand zum Hofbereich vorsah, stellte sich wegen der in der Zwischenzeit auftretenden erheblichen Risse, vor allem im Bereich der verbindenden Querwände, als nicht zielführend heraus, da einerseits das Bodenmaterial nicht den in der statischen Berechnung angenommenen Bodenkennwerten entsprach und andererseits die Oberkanten der Holzpfähle Richtung Westen hin ausgewichen waren. Das dann von der Baubehörde als sinnvoll und wirtschaftlich bewertete und realisierte Sicherungskonzept erbrachte: Auskofferung des schlechten Bodenmaterials bis zur Höhe der außenseitigen Pfahlkopfoberkante und Einzug von Gründungsplatten (Massivdecken), die in die Außen-, Hof- und Quermauern hineinragen; zusätzlich wurden an der hofinnenseitigen Außenwand und an den Querwänden sowie an der Außenwand der Westseite Stahlbetonwände hochgezogen. Damit ist nach Auffassung der Baufachleute das Abgleiten des Westtraktes in Richtung Teich verhindert; außerdem ist durch diese „Brunnengründung“ ein Kellergeschoß entstanden, welches zusätzlich zur Unterbringung von Schutzräumen gemäß § 28 der öö. Bauordnung Verwendung finden soll.

Bei dem hangseitigen Osttrakt mit der in den Graben vorspringenden Kapelle ergaben die Bodenuntersuchungen, daß die Pfähle nur teilweise und stark vermehrt vorhanden waren und das Fundamentmauerwerk unterhalb der Geländeanschnittfläche weitgehend fehlte, sodaß die auch hier ursprünglich geplante „Brunnengründung“ unterbleiben mußte, um nicht mit der Auskofferung Einsturzgefahr heraufzubeschwören. Das System bestand hier in der Ein-

bringung von Fundamentbalken, welche unter das alte Mauerwerk bis zu einer Tiefe von ca. 40 cm reichen und aus armiertem Beton bestehen. Im Kapellenbereich (Außenwand) konnte der Fundamentring auf die hier noch vorhandenen Pfähle gesetzt werden. Südlich der Kapelle ist ein Stahlbetonbogen ausgeführt worden, der mit seiner Gewölbewirkung die Außenwand gegen weitere Absenkung schützen soll. Zusätzlich wurde an der Hofinnenseite ebenfalls ein unterfangender Fundamentbalken eingezogen und mittels Stahlbetonzuganker mit dem äußeren Fundamentbalken statisch verbunden. Die ostseitige Stahlbetonschürze nimmt im Endzustand wieder den Wassergraben auf. Restarbeiten stehen noch aus.

Im Bereich der Obergeschoßdecken ist an eine Auswechslung der bestehenden Kernroste in Holzkonstruktion gedacht, um auf diese Weise die Aussteifung des Objektes bzw. die Erdbbensicherheit zu verbessern.

Über Drängen des Statikers wurden vor Inangriffnahme der Arbeiten am Südtrakt zusätzliche Maßnahmen im hofseitigen Bereich des Nordtraktes durch zwei Brunnengründungen zwischen dem Nordwest- und dem Nordostturm in die Wege geleitet. Sie und eine noch vorgesehene tragende Stahlbetonplatte sollen die prachtvoll stuckierte Durchfahrtshalle vor dynamischen Belastungen schützen.

Im kommenden Jahr (1981) soll nach Möglichkeit die Sicherung des Südtraktes mit seinen beiden Ecktürmen in Angriff genommen werden.<sup>11)</sup>

Zell a. d. Pram, Schloß: Nach Abschluß der Restaurierungs- und Adaptierungsarbeiten im Vorjahr Eröffnung des „Landesbildungszentrums Schloß Zell/Pram“ durch den Herrn Landeshauptmann am 14. 1. 1979.<sup>12)</sup>

Zwettl/Rodl, Joh.-Nep.-Statue: Instandsetzung der barocken Steinplastik beim Haus Nr. 10.

## Anmerkungen

- 1) N. Handel, Schloß Almegg — ein privater Revitalisierungsversuch, in: 32. Mitteilungsblatt des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich, Nov. 1978, S. 4—6.
- 2) Mitteilungen der k. k. Central-Commission N. F. XII (1886), S. XLIX ff., bes. S. LII und Anm. 1; F. Ahammer, Das alte Münster am Traunsee (Altmünster 1940), S. 129 ff., bes. S. 130. Zur stilistischen Einordnung: K. Oettinger, Anton Pilgram und die Bildhauer von St. Stephan (Wien 1951), S. 57.
- 3) Restaurierbericht der Werkstätte im Aktenarchiv des Landeskonservators. Vgl. ferner: Katalog der Ausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn, 1585—1724“, Braunau 1979, 2. Aufl., S. 300.
- 4) D. Frey, Die Denkmale des politischen Bezirkes Schärding (Österr. Kunsttopographie XXI), Wien 1927, S. 130.
- 5) M. Koller, Material, Fassung und Technologie der Schwanthaler und die Problematik von Restaurierung und Erhaltung ihrer Werke, in: Katalog der Ausstellung „Die Bildhauerfamilie Schwanthaler 1633—1848“, Reichersberg 1974, S. 187 ff., bes. S. 197.
- 6) D. Frey, Die Denkmale des politischen Bezirkes Schärding (Österr. Kunsttopographie XXI), Wien 1927, S. 23—25 und Abb. 35—39.
- 7) Ausführlicher Arbeitsbericht des Restaurators Sebastian Enzinger im Aktenarchiv des Landeskonservators.
- 8) Vgl. H. Schober, Römisches Deckenfresko in Enns, in: OÖ. Kulturbericht, 34. Jg., Folge 14, vom 4. 7. 1980, S. 120 f. Zusammenfassende Publikation von H.-J. Ubl in Vorbereitung.

- 9) Ausführlicher Bericht von N. Wibiral, Die hochgotischen Wandmalereien in der ehemaligen Turmkapelle (Frauenturm) des Pilgerhospizes der Johanniter in Enns, in: *Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege* XXXIV (1980), S. 135—146, Abb. 118—131.
- 10) Gesonderte Arbeitsberichte der Werkstättenleitung im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 11) Restaurierbericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 11a) W. L. Lipp, Die Wallfahrtskirche Hl. Valentin in Haselbach, in: 33. Mitteilungsblatt des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich, Juli 1979, S. 4—7.
- 12) H. Temeßl-Huber, Zeittafel, in: Pfarrkirche Hörsching. Abschluß der Restaurierung, Hörsching 1981, S. 31.
- 13) J. Mayrleb, Kirchenrestaurierung 1979—1981, ebenda, S. 11 ff., M. Recheis, ebenda, S. 15 ff.
- 14) W. Sydow, Die Grabungen in der Pfarrkirche von Hörsching in Oberösterreich, in: *Fundberichte aus Österreich* 18 (1979), Wien 1980, S. 243—263, bes. Abb. 1 (Grundriß mit Eintragung des romanischen Baues).
- 15) Diese und die folgenden Phasen bei W. Sydow, ebenda, S. 251 ff.
- 16) W. Sydow, ebenda, S. 253, Abb. 16.
- 17) Ein detaillierter Restaurierbericht wird erwartet.
- 18) W. Sydow, ebenda, S. 253.
- 19) Ein gesonderter Bericht des Restaurators J. Wintersteiger ist in Vorbereitung: Informationen des Diözesan-Kunstvereines Linz 1981.
- 20) Gesonderter Bericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 21) H. Kreczi, Altstadterhaltung im Blickpunkt Linz, *Blickpunkt Linz — Altstadterhaltung* (Linz 1979), S. 37 ff., bes. S. 41 f.
- 22) G. Sedlak, Der Baualterplan der Linzer Altstadt (Linzer Atlas, hg. von der Kulturverwaltung der Stadt Linz, Heft 7), Linz 1980. Vgl. auch N. Wibiral, Denkmalschutz und Probleme der Altstadt- und Ortsbilderhaltung, in: *Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege* XXXIII (1979), S. 73 ff. Detailliertere Berichte in der von der Kulturverwaltung der Stadt Linz herausgegebenen „Städtischen Kulturchronik“.
- 23) O. Biba, Anton Bruckners Orgel im Alten Dom zu Linz restauriert, in: *Singende Kirche, Zeitschrift für katholische Kirchenmusik*, 28. Jg., Heft 3, Wien 1981, S. 120 ff.
- 24) Ausführlicher Restaurierbericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 25) Vgl. F. Martin, Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Braunau a. I., in: *Österr. Kunsttopographie*, Bd. XXX, Wien 1947, S. 290.
- 26) Detaillierter Restaurierbericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 27) F. Martin, Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Braunau a. I., in: *Österr. Kunsttopographie*, Bd. XXX, Wien 1947, S. 297.
- 28) Detaillierter Restaurierbericht der Werkstätten im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 29) Detaillierter Arbeitsbericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- 30) Vgl. OÖ. Kulturbericht, 34. Jg., Folge 16, August 1980.
- 31) Detaillierter Bericht von G. Kleinhanns, Der Arkadenhof auf Burg Piberstein, in: *Kulturzeit-schrift Oberösterreich* 3/1980, S. 55 ff.
- 32) A. Forer, Die neue Orgel der Pfarrkirche St. Wolfgang, in: *St. Wolfgang Orgel*, hg. vom Pfarrgemeinderat St. Wolfgang 1981. E. Raffezeder, *Chronik des Orgelbaues in der Kirche St. Wolfgang*, ebenda.
- 33) Die wichtigsten Schriftstücke sind: Ordinariats-Archiv Linz, CA/7, Fasc. St. Wolfgang W/36 und im oö. Landesarchiv, Statthalterei-Archiv, Fasc. 768; Auszüge im Archiv des Landeskonservatorats. Die gerade wichtigen Schriftstücke sind offenbar in einer Streitsache 1901 dem Bezirksgericht Schwamstadt zur Verfügung gestellt worden, wo sie vermutlich skartiert wurden, derzeit jedenfalls nicht auffindbar sind.
- 34) Zu den Maßnahmen, betreffend die Orgel im Jahre 1694 siehe oö. Landesarchiv, Stiftsarchiv Mondsee, Bd. 97, Nr. 4. Vgl. N. Wibiral, Restauriergeschichte bis 1969, in: M. Koller — N. Wibiral, *Der Pacher-Altar in St. Wolfgang. Untersuchung, Konservierung und Restaurierung 1969—1976* (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, hg. vom Bundesdenkmalamt, Bd. XI), Wien-Köln-Graz 1981, S. 35.
- 35) Vgl. z. B. die etwa zeitgleiche Orgel in der Stiftskirche von Schlögl: R. G. Frieberger, O. Präm.,

Die Orgeln in der Stiftskirche der Prämonstratenserabtei Schlägl, in: ö. Heimatblätter 30 (1976), S. 79 ff., bes. S. 81 und Abb. 1 und 2. Der gleiche Autor weist in einem maschinengeschriebenen Elaborat: Zur Geschichte der Orgel zu St. Wolfgang am See, Schlägl 1978 (Aktenarchiv des Landeskonservatorats) im allgemeinen auf die Verwandtschaft der Gehäuse von Schlägl und St. Wolfgang hin. Auch er schließt, wie Forer, eine ursprüngliche Verwendung dieses Positivs als Kronpositiv aus und vermutet, daß es erst später auf den Hauptwerkskasten aufgesetzt worden sei. Stilistisch gehört es jedenfalls nicht zum Bestand von 1629, sondern erst in die Zeit um 1700. Weitere Untersuchungs- und Kollaudierungsberichte von O. Biba, A. Forer und L. Daxspurger im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.

- <sup>36)</sup> Detaillierter Restaurierbericht im Aktenarchiv des Landeskonservatorats. Vgl. ferner A. Sungler, Das Secco-Gemälde an der Rückwand der Pfarrkirche, entdeckt im Juni 1979 bei der Abtragung der Orgel (in: St. Wolfgang Orgel, zit. Anm. 32); N. Wibiral (zit. Anm. 34), S. 30—33.
- <sup>37)</sup> Jahrb. d. ö. Musealvereines 122/II (1977), S. 153.
- <sup>38)</sup> Siehe den Bericht im Jahrbuch d. ö. Musealvereines 124/II, 1979, S. 170 f. Berichte über die Gemälderestaurierung durch die Werkstätten im Aktenarchiv des Landeskonservatorats. Vgl. ferner gesonderte Berichte: E. Widder, Die Juwelle der Klosterlandschaft Spital am Pyhrn in neuem Glanz, in: Informationen des Diözesan-Kunstvereines Linz, 1980, S. 2—8; E. Tischler, Die Orgel in der Pfarrkirche „Maria-Himmelfahrt“ zu Spital am Pyhrn, ebenda, S. 9—12. M. Koller, Neue Restaurierungsergebnisse zum Werk des Kremser Schmidt, Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs, Bd. 20 (1980), S. 49—59.
- <sup>39)</sup> Arbeitsberichte, soweit Arbeit abgeschlossen, im Aktenarchiv des Landeskonservatorats.
- <sup>40)</sup> N. Wibiral und G. Kleinhanns, Die statischen Sicherungsmaßnahmen am Nordtrakt des Schlosses Würting, in: 32. Mitteilungsblatt des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich (Nov. 1978), S. 1—3. Vgl. auch Jahrb. d. ö. Musealvereines 124/II, 1979, S. 175.
- <sup>41)</sup> Detaillierte Beschreibung in den baubehördlichen Überprüfungsberichten in den Aktenarchiven der zuständigen Gemeinde und des Landeskonservatorats. Statiker: Ziv.-Ing. für Bauwesen Dipl.-Ing. G. Hofer.
- <sup>42)</sup> Vgl. Jahrbuch d. ö. Musealvereines 124/II (1979), S. 175 mit der dort angegebenen detaillierten Berichtsliteratur.

## Publikationen

- G. Kleinhanns, Bauen im Kontext. Neubau eines Kassengebäudes in einem geschlossenen, historischen Ensemble (Putzleinsdorf), Sonderdruck anlässlich der Verleihung des ö. Landeskulturpreises für Architektur 1979, Linz 1979.
- G. Kleinhanns, Leonding — Abriß einer Heimatkunde, Sonderdruck anlässlich des Bezirksturnfestes in Leonding 1979, Linz 1979.
- G. Kleinhanns, Erarbeitung von Plandarstellungen für verschiedene Publikationen, u. a. Aufnahme der Sternschanze bei Aigen (publiziert in der Festschrift des priv. uniform. Schützencorps Aigen), baugeschichtliche Darstellungen des Schlosses Hagenberg (ausgestellt bei der ö. Landesbaudirektion Linz, Kärntner Straße und in Pregarten), Wiederherstellungsvorschläge für den mittelalterlichen Stadtturm von Steyregg (ausgestellt in Steyregg sowie verwendet als Arbeitsunterlage an den öffentlichen Schulen).
- G. Kleinhanns, Der Arkadenhof auf Piberstein. Kulturzeitschrift Oberösterreich, Heft 3/1980, S. 55 ff., Linz 1980.
- G. Kleinhanns, Baualterplan Linzer Altstadt-Plandarstellung. In Zusammenarbeit mit Oberrat Dipl.-Ing. G. Sedlak. Linzer Atlas, Linz 1980.
- G. Kleinhanns, Denkmalgeschützte Bauten in der Linzer Innenstadt. Vier Darstellungen. Blickpunkt Linz — Altstadterhaltung, Linz o. J.

- G. Kleinhanns, Gefordert: Ortsbildschutz für Alt-Urfahr! Sonderdruck der ARGE Alt-Urfahr-West, Linz 1980.
- G. Kleinhanns, Erstellung eines Kataloges der technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Denkmale (Bauten) in Oberösterreich (in Arbeit).
- W. Lipp, Abschied von morgen — Rückkehr in eine offene Geschichte, in: Die Presse, 18./19. März 1978 (Nachtrag).
- W. Lipp, Neue Kunst in alten Häusern, in: Linz aktiv, Heft 69/1978 (Nachtrag).
- W. Lipp, Stadt von heute — StadtDenkmal von morgen, in: Blickpunkt Linz, Linz o. J. (1979).
- W. Lipp, Auf der Suche nach der lebenswerten Landschaft, in: Erscheinungsbild und Struktur des Baugeschehens nach 1945, am Beispiel von acht oberösterreichischen Gemeinden. Linz 1979.
- W. Lipp, Geschichte und Gesellschaft. Denkmalpflege als Kritik, in: Schriftenreihe des Österreichischen Forums für Umweltschutz und Umweltgestaltung. Heft 18/1979.
- W. Lipp, Sgraffitodekoration in Steyr, in: Kulturzeitschrift Oberösterreich, Heft 2/1980.
- W. Lipp, Design und Kunst-Realität und Schein, in: Design ist unsichtbar. Österreichisches Institut für visuelle Gestaltung, Wien 1980/81.
- G. Sedlak, Altstadt von heute, in: Blickpunkt Linz — Altstadterhaltung, Linz 1979, S. 20 ff.
- G. Sedlak, Denkmalpflege in Linz seit 1945, in: Blickpunkt Linz — Altstadterhaltung, Linz 1979, S. 45 ff.
- G. Sedlak, Der Baualterplan der Linzer Altstadt, in: Linzer Atlas, Linz 1980.
- N. Wibiral, Liturgie und Denkmalpflege nach dem Zweiten Vaticanum, in: Österr. Archiv für Kirchenrecht, 29. (1978), S. 352 ff. (erst 1980 erschienen).
- N. Wibiral, Die Novelle des Österreichischen Denkmalschutzgesetzes und Probleme der Altstadt- und Ortsbilderhaltung, in: Blickpunkt Linz — Altstadterhaltung (Linz 1979), S. 31 ff.
- N. Wibiral, Denkmalschutz und Probleme der Altstadt- und Ortsbilderhaltung, in: Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XXXIII (1979), S. 73 ff.
- N. Wibiral, Die hochgotischen Wandmalereien in der ehemaligen Turmkapelle (Frauenturm) des Pilgerhospizes der Johanniter in Enns, in: Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XXXIV (1980), S. 135 ff.

Dr. Norbert Wibiral

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [126b](#)

Autor(en)/Author(s): Wibiral Norbert

Artikel/Article: [Denkmalpflege 1979 und 1980. 169-190](#)